

**Zeitschrift:** Die Alpen : Monatsschrift für schweizerische und allgemeine Kultur  
**Herausgeber:** Franz Otto Schmid  
**Band:** 5 (1910-1911)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Sehnsucht  
**Autor:** Harten-Hoencke, Toni  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751301>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

meister Zurzachs beim Holzfrevel ertappt, hatte diesen mit seinem Gertel (Handbeil) getödtet. Der Leichnam und der blutige Gertel waren gefunden worden, und obgleich man allgemein das Instrument als das des Zuriheiri erkannte, betheuerte dieser vor Gericht seine Unschuld. Da zog der Richter eine schwarze Decke von der Tafel und befahl dem Heiri seine drei Schwörfinger in die Wunde der Leiche zu legen. Mit wankenden Knien versuchte es der Ange- schuldigte; da sprang ihm aus der Wunde ein Blutstrahl ins Gesicht. Der Unwissende hat gerichtet! riefen die Richter und der Überwiesene sprach: Ja, das hat er! An der Stelle des Waldes, wo der Mord geschehen war, erlitt der Mörder den Tod und wurde dort vergraben. Noch jetzt sehen ihn dort die Holzhauer auf Reiswellen reiten.“



## Sehnsucht

„Tief in deinen Augen brennt es, Frau,  
Und die Lippen seh ich durstig schwellen, —  
Du verichmachtest wegewund! Vertrau!  
Komm und trink aus meiner Liebe Quellen!“

„Ja, mich dürstet, Mann, wie glutumloht,  
Doch nach deinen Quellen nicht, noch andern, —  
Die mich labten, stahl und barg der Tod,  
Und ihm nach muß ich durch Wüsten wandern —“

Goni Harten-Hoencke

